Sabine Liebchen zeigt ihre Kunst über Köln

Künstlerin erobert bei ArtCologne mit Frauenfiguren den Fernsehturm!



Sabine Liebchen malt Frauen von hinten und will so ihre andere Schönheit zeigen.
Privat

4. November 2026 um 11:26 Uhr
von **Thomas Lipke**

RTL bei Google bevorzugen

SIE möchte die Individualität der Frau auf eine ganz andere Art zeigen! Zur ART COLOGNE zeigt Künstlerin Sabine Liebchen ihre Bilder im Kölner Fernsehturm und lässt sie von dort digital auf die Messe reisen! Mit RTL.de spricht sie über ihre Kunst, Schönheit und Ästhetik.

Künstlerin Sabine Liebchen: „Die Frau soll nicht individuell erkennbar sein"

Eine Frisur, eine Haltung oder ein Kleid in Bewegung können viel erzählen. Seit über 20 Jahren konzentriert sich Sabine Liebchen auf Frauen von hinten oder von der Seite. „Ich möchte nicht, dass die Frau individuell erkennbar ist", erklärt sie. Stattdessen wünscht sie sich, „dass sich viele damit identifizieren können". Und so entsteht auch ihre Kunst. Was ihr aber besonders wichtig ist, ist, dass ihre Frauen für Selbstbestimmung stehen., Unabhängigkeit und weibliche Stärke. „Es sind selbstbewusste Frauen, die ihren eigenen Weg gehen", erklärt sie. Dass ihre Gesichter verborgen bleiben, sei eine bewusste künstlerische Entscheidung. Die Figuren sollen nicht auf eine bestimmte Identität festgelegt werden. Vielmehr möchte ich Raum für eigene Gedanken, Erinnerungen und Geschichten lassen.

Im Kölner Colonius hängen Werke von 2015 bis 2026 in zeitlicher Reihenfolge. Ein Stream zeigt sie auf der ART COLOGNE, die vom 5. bis 8. November 2026 stattfindet. Dass ihre Bilder über der Stadt hängen und so aufgrund des Besuchsverbots des Fernsehturms nicht direkt zu sehen sind, sondern ausschließlich per Stream, stört sie nicht. Für Sabine Liebchen passen der ungewöhnliche Ort und ihre Motive bestens zusammen. „Die Frauen sind von vorne nicht sichtbar, und auch die Ausstellung ist eben nur indirekt erlebbar", sagt die Düsseldorfer Künstlerin im Gespräch mit RTL.

Jeden Tag arbeitet sie in ihrem Düsseldorfer Atelier, entwickelt neue Ideen oder schöpft neue Kreativität bei einem Spaziergang. Aus der Entfernung wirken ihre Bilder mitunter wie Fotografien. Doch wer näher herangeht, kann Pinselstriche entdecken. Doch die perfekte Fotoillusion ist nicht ihr Ziel. Kleider und Haare sollen vielmehr lebendig wirken. „Ich kann da reingreifen", beschreibt Liebchen das Gefühl, das sie beim Betrachten auslösen möchte.

Dafür arbeitet sie mit Acryl in „Schichten, Schichten, Schichten". Farben und Formen bestimmen die Motive. Manchmal weiß sie schon vorher genau, wie sich eine Frau bewegen und welche Haarfarbe zur Komposition passen soll.

Sabine Liebchen: Hinter der Leichtigkeit steckt harte Arbeit

Doch nicht immer kommen ihr die Ideen sofort. „Es ist wirklich Arbeit", betont sie. Umso schöner ist es für sie, wenn Menschen erzählen, dass sie sich auch nach längerer Zeit noch an einem ihrer Bilder erfreuen. „Ich möchte den Leuten ja positive Empfindungen schenken."

Damit will sie die Realität nicht ausblenden. Vielmehr möchte sie daran erinnern: „Es gibt auch so viele schöne Dinge." Diese Leichtigkeit des Seins sollen ihre Bilder vermitteln. Große Worte braucht sie dafür nicht.

Verwendete Quelle: eigene RTL-Recherche

Düsseldorf Kunst Köln